

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 195 September 2017



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
der September startet mit dem Anti-Kriegstag, am 21.9. folgt dann der internationale Tag des Friedens, nach Intention der UN-Generalversammlung 1981 soll es ein Tag des Waffenstillstands und der Gewaltlosigkeit sein. Seit 2004 ruft der Ökumenische Rat der Kirchen alle Kirchen dazu auf, jährlich den 21. September zu einem Internationalen Tag des Gebets für den Frieden zu machen, „als eine Möglichkeit, die Zeugniskraft der Kirchen und Glaubensgemeinschaften den vielen Kräften der weltweiten Bewegung für Frieden und Gerechtigkeit hinzu zu fügen“.

Der Bedarf für ein Innehalten, Umdenken und Umsteuern ist groß. Der Beschluss der US-Regierung, die Zahl der Soldaten in Afghanistan zu erhöhen für einen Sieg gegen Islamisten, ist symptomatisch dafür, dass weiterhin auf militärische Gewalt gesetzt wird, auch wenn mehr als offensichtlich ist, dass sie keine Konflikte und Probleme in der Welt lösen hilft.

Dringend brauchen die vielen Kräfte der weltweiten Bewegung für Frieden und Gerechtigkeit mehr öffentliche Präsenz, damit (neue) Hoffnung wächst. Auch dafür sollten die Gedenktage genutzt werden.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.

Schalom

Jan Sildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand tagt am 28. September vor der Mitgliederversammlung.

Mitgliederversammlung

Die AGDF-Mitgliederversammlung tagt am 29./30. September in Naunhof bei Leipzig. Inhaltlicher Schwerpunkt sind die SDG's.

Fachbereichssitzungen

Die drei Fachbereiche treffen sich im Vorfeld der MV am 27./28. September in Naunhof.

Geschäftsstelle

Ende August scheidet Manuel Wiemann als AGDF-Mitarbeiter aus, der sehr erfolgreich Clemence Bosselut während deren Mutterschutz und Urlaub als Koordinator*in des Projekts „Qualifizierung von ehemaligen ww-Freiwilligen als Multiplikator*in für globales Lernen“ vertreten hat.

Haft von Peter Steudtner u.a.

Wer regelmäßig über die Situation der nach dem Workshop zu IT-Sicherheit für die Menschenrechtsarbeit in der Türkei Festgenommenen informiert und sich an Aktionen der Kampagne „Istanbul10“ beteiligen möchte, möge den Newsletter bestellen:

www.kurwewustrow.org/civicm/istanbul10-de
Öffentliche Aktionen sind am 5. September geplant, 2 Monate nach der Festnahme.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Materialien der diesjährigen Ökumenischen FriedensDekade bestellen!

Bitte werbt dafür, dass das Material für die Friedensdekade vom 12. – 22. November bestellt werden. Neben Plakate, Zeitung, Minifaltblatt, Streichholzschächtelchen u.a. gehört dazu die neue 8-seitige **Friedens-Zeitung**: Sie ist im DIN A3 Format erschienen und eignet sich hervorragend als Verteilzeitung für Veranstaltungen und Gottesdienste im Rahmen der FriedensDekade. In der Zeitung wird erläutert, was die Ökumenische FriedensDekade ist, und sie erklärt das diesjährige Motto "Streit!". Zudem informiert sie in kurzen Texten, wo Streit in unserer Gesellschaft notwendig ist und macht Vorschläge, was jede und jeder zum Frieden beitragen kann.

Infos: [Ökumenische FriedensDekade](#)

POLITISCHE AKTIONEN

"Vielfalt verbindet."- Interkulturelle Woche 2017 - Bündnis für Demokratie und Toleranz

Vom **24. bis 30. September 2017** findet unter dem Motto "Vielfalt verbindet." – die bundesweite Interkulturelle Woche (IKW) mit mehr als 5.000 geplanten Veranstaltungen statt. An über 500 Orten wird ein Zeichen für eine offene und tolerante Gesellschaft gesetzt. Der Tag des Flüchtlings findet bundesweit am 29. September 2017 statt. Er steht unter dem Motto „Flüchtlingsrechte sind Menschenrechte“.

Infos: [Interkulturelle Woche 2017](#)

Aktionstage für Friedens- und Abrüstung in Kalkar und Essen

Aktionstage gegen die Bundeswehr- und NATO- Kommandozentrale und die NATO-Kriegstagung

Am **03. Oktober 2017** (11:30 Uhr) in **Kalkar** und am **07. Oktober 2017** (11:55 Uhr) in **Essen**.

„Krieg und Terror beherrschen heute das Leben in vielen Regionen der Welt. Waffen aus Deutschland kommen in allen

Kriegen zum Einsatz. Gemeinsam mit den USA und anderen NATO-Staaten ist Deutschland wesentliche Kraft in Kriegen wie in Syrien, Mali, Irak und immer noch Afghanistan. Eine Folge davon ist der weltweite Terror, auch in Deutschland. Die zunehmenden Spannungen zwischen der NATO und Russland bergen die Gefahr eines neuen großen Krieges in Europa. Beide Seiten drohen sogar mit dem Einsatz von Atomwaffen. Die NATO-Staaten wollen weiter aufrüsten und zukünftig zwei Prozent ihrer Wirtschaftsleistung für Rüstung und Militär ausgeben.“

In Kalkar am Niederrhein befindet sich eines der wichtigsten Zentren für die Kriegsführung mit mehreren bedeutenden Militäreinrichtungen der Bundeswehr und der NATO, darunter Leitzentralen und Kriegs-Infrastruktur für den Hightech-Krieg.

Infos: [Aufruf Aktionstage Kalkar und Essen](#)

Bundesweiter Aktionstag am 25. November 2017: "NEIN zu Gewalt an Frauen"

Aufruf von TERRE DES FEMMES

Anlässlich des internationalen Tags "NEIN zu Gewalt an Frauen" will Terre de Femmes die Forderungen zum Schwerpunktthema "Mädchen schützen! Weibliche Genitalverstümmelung gemeinsam überwinden" laut, kreativ und bunt Gehör verschaffen und lädt ein, mitzumachen.

„Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Für Inspiration zu Aktionen können Sie gerne einen Blick in unsere [Übersicht mit Aktionsideen](#) werfen. Schließen Sie sich mit Gleichgesinnten zusammen und organisieren Sie vor Ort Fahnenhissungen, eigene Aktionen, Veranstaltungen, Kundgebungen/Demonstrationen oder Flashmobs.

Im Anschluss können Sie gerne TERRE DES FEMMES zur Veröffentlichung Fotos von Ihrer Aktion zukommen lassen oder diese auf den Sozialen Medien unter #gegenGewalt verbreiten.“

Infos: www.frauenrechte.de, [Flyer zur Fahnenaktion 2017](#), [Online-Shop](#)

PRO ASYL: Protestaktion zu Libyen "Keine Deals auf Kosten der Menschenrechte"

„Die Europäische Union und ihre Flüchtlingspolitik stehen vor einem Wendepunkt. Die Entwicklungen in Libyen, der Einsatz von Militär, die Aufrüstung der libyschen Küstenwache und nun die Versuche, im Süden Libyens militärische Optionen zu realisieren, sind äußerst bestürzend. Völlig inakzeptabel ist es, dass durch das Mitwirken Europas Schutzsuchende in libysche Lager zurückverfrachtet werden, in denen ihnen Folter, Vergewaltigung und schwerste Menschenrechtsverletzungen drohen.“

Aus diesem Grund hat PRO ASYL die E-Mail-Aktion - gerichtet an die Bundeskanzlerin - [Umkehren! Keine Deals auf Kosten der Menschenrechte!](#) gestartet.

TAGUNGEN UND KONGRESSE

2. Potsdamer Friedensdiskurs – „Identität und Gewalt“

Am 6./7. September 2017 in Potsdam

Im September wird der Potsdamer Friedensdiskurs zum Thema „Identität und Gewalt“ in der Nagelkreuzkapelle stattfinden. Bei der Podiumsdiskussion **am 6. September um 19 Uhr** wird Prof. Dr. Michael Zürn, Direktor der Abteilung „Global Governance“ am WZB und Professor für Internationale Beziehungen an der FU Berlin, den Hauptvortrag halten.

Infos: [Veranstaltungsflyer](#)

Fachgespräch Friedensbildung "Think Peace - Make Peace" - Bund für Soziale Verteidigung (BSV)

Am 7. Oktober 2017 in Heidelberg

Junge Menschen mit Friedensthemen zu erreichen, und bei ihnen Interesse für Zivile Konfliktbearbeitung zu erreichen, ist eine große Herausforderung. Globales Lernen, entwicklungspolitische Bildung und antimilitaristische Bildung sind Felder, in denen das Thema Zivile Konfliktbearbeitung noch nicht ausreichend verankert scheint. Friedensbildung in den praktischen Alltag von Pädagog*innen einzu-

binden ist ein Weg, um mit Friedensthemen in der Lebenswelt von Jugendlichen anzukommen. Das Fachgespräch richtet sich deshalb neben dem Eine-Welt und Entwicklungsbereich insbesondere auch an Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Psycholog*innen und Multiplikator*innen, die mit jungen Menschen arbeiten.

Das Fachgespräch ist eine Gelegenheit für alle, die in der Bildungsarbeit mit jungen Menschen aktiv sind, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen, neue Anregungen mitzunehmen und Vernetzungen zu stärken.

Infos: [Veranstaltung Fachgespräch](#)

Die NATO – Garant für unsere Sicherheit oder Relikt des Kalten Krieges?

Am 01. - 03. November 2017 in der Akademie Frankenwarte in **Würzburg**

Syrien, Afghanistan, IS, Ukraine und ein Bruch mit der Türkei? Die weltpolitischen Herausforderungen sind groß und auch die NATO sucht Antworten auf die Krisenherde.

Unter der Leitung des Journalisten Günter F. C. Forsteneichner wird sich sowohl kritisch mit den Strukturen des transnationalen Bündnisses und dessen Geschichte auseinandergesetzt als auch die Frage zu diskutiert, inwiefern die Handlungsfähigkeit des Bündnisses noch sicherzustellen ist und welche Konsequenzen sein vermeintlicher Niedergang für Deutschland, Europa und die Welt hat. Außerdem liefert Dr. Matthias Dembinski von der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung aus Frankfurt einen Beitrag zum Einfluss von US-Präsident Trump auf die NATO.

Infos: [Programm und Anmeldung](#)

ENGAGEMENT WELTWEIT 2017 - Fachmesse zur Arbeit von Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit

Am 9. Dezember 2017 in Siegburg

Durchführungsorganisationen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (EZ), multilaterale Institutionen und Nichtregierungsorganisationen (NRO) suchen ständig qualifizierte Fach- und Führungskräfte

für ihre Projekte und Programme in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Im Rahmen der Fachmesse ENGAGEMENT WELTWEIT werden mehr als 50 namhafte Organisationen der EZ, der Not- und Katastrophenhilfe und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit mit Informationsständen vertreten sein.

Vorträge, Diskussionsrunden und persönliche Gespräche bieten Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, sich direkt und umfassend über das Arbeitsfeld Entwicklungszusammenarbeit, Qualifizierungsangebote und aktuelle Trends zu informieren.

Bei Bedarf können gedruckte Flyer und Plakate kostenlos über

forum@entwicklungsdienst.de oder Tel.: 0228 – 908 99 10 bestellt werden.

Veranstalter ist der Arbeitskreis "Lernen und Helfen in Übersee" e.V. (AKLHÜ)

Infos: [Fachmesse Engagement Weltweit 2017](#)

PUBLIKATIONEN

Hilfestellung zu Strukturaufbau, Rechnungslegung & Steuerfragen für Gemeinnützige Organisationen und Vereine

Serviceangebot Deutscher Spendenrat e. V.

Der Deutsche Spendenrat e.V. ist der gemeinnützige Dachverband Spendensammelnder gemeinnütziger Organisationen aus den Bereichen sozialer und humanitärer Hilfe, Umwelt- und Tierschutz, Kunst und Kultur sowie Denkmalpflege. Er vertritt diese gegenüber der Öffentlichkeit sowie staatlichen, politischen und privaten Gremien. Er setzt sich seit fast 25 Jahren für die größtmögliche Transparenz, Effizienz und Nachhaltigkeit im Umgang mit Spenden ein.

Der Deutsche Spendenrat e.V. bietet mit „Transparenz-leicht-gemacht“ Hilfestellung bei Fragen zu Strukturaufbau, Rechnungslegung und Steuerrecht.

Das Angebot umfasst 3 Säulen:

- Bundesweite Workshops – Teilnehmergebühr: 35,00 € pro Person

<http://www.transparenz-leicht-gemacht.de/mitmachen/schulungen/>

- Kostenlose und bundesweite Einzelberatungen durch einen Wirtschaftsprüfer <http://www.transparenz-leicht-gemacht.de/mitmachen/einzelberatungen/>

- Kostenloser Online-Selbsttest, auf Wunsch mit Begleitung durch Serviceteam <http://www.transparenz-leicht-gemacht.de/mitmachen/online-selbsttest/>

Infos: [Deutscher Spendenrat](#)

Sozial-O-Mat: Treffen Sie Ihre Wahl sozial

Wer bei der Bundestagswahl wählen geht, beeinflusst entscheidend die politische und soziale Entwicklung in Deutschland. Mit einem neuen Frage-Antwort-Tool, dem Sozial-O-Mat, will die Diakonie Deutschland die Menschen bei ihrer Wahlentscheidung unterstützen und ihnen verdeutlichen, welche Auswirkung ihre Wahl für das Leben in unserem Land hat.

Der Sozial-O-Mat zeigt auf, welche Position zu ausgewählten sozialen Themen die einzelnen Parteien vertreten. Angelehnt an den Wahl-O-Mat müssen 12 Thesen aus den Themengebieten Familie, Flucht, Pflege und Armut mit "stimme zu", "stimme nicht zu", "neutral" oder "These überspringen" beantwortet werden. CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, FDP und AfD haben auf die gleiche Weise geantwortet. So können die Nutzer die eigenen Antworten mit denen der Parteien abgleichen und der Grad der Übereinstimmung wird errechnet. Beispielhafte Geschichten zeigen, welche Auswirkungen die verschiedenen politischen Ansätze zu den sozialen Themen für die betroffenen Menschen haben.

Infos: [Sozial-O-Mat der Diakonie Deutschland](#)

Vielfalt-Mediathek modifiziert ihr Angebot

Die Vielfalt-Mediathek ist ein Projekt des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit e. V. (IDA).

Die Vielfalt-Mediathek trägt der zunehmenden Digitalisierung Rechnung und passt ihr Angebot an. Der Verleih wird dementsprechend am 01.09.2017 einge-

stellt und die meisten Materialien werden digital zum Download angeboten.

Die Rezensionen der zumeist älteren nicht-digitalisierten Materialien stehen jedoch weiterhin zur Verfügung. Sie werden in die neue Rubrik „Archiv“ transferiert, wo die dazugehörigen Methoden, Herangehensweisen, Ideen, Zielsetzungen und Angaben zum Herausgeber zwecks Kontaktaufnahme zur Materialbeschaffung nach wie vor gesichert und der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Neben der Angebotsmodifikation auf der Plattform wird die Vielfalt-Mediathek zudem ihr Serviceangebot durch die Veranstaltung von Seminaren mit verschiedenen Schwerpunkten erweitern. Die Seminare unterstützen Multiplikator_innen vor allem bei der Nutzung der Materialien der Vielfalt-Mediathek in der Bildungsarbeit. Drei Seminare finden noch in diesem Jahr statt.

Infos: [Vielfalt-Mediathek](#)

Konsens und Konflikt: Politik braucht Auseinandersetzung - Zehn Impulse der Kammer für Öffentliche Verantwortung der EKD zu aktuellen Herausforderungen der Demokratie in Deutschland

Demokratie geht alle an: Unter diesem Motto hat die Evangelische Kirche in Deutschland zur Beteiligung an den anstehenden Bundestagswahlen im September aufgerufen. In einem neuen Zehn-Punkte-Papier fordert die EKD Parteien und Politiker auf, im Wahlkampf mehr Mut zu kontroversen Auseinandersetzungen zu zeigen. Grob zusammen gefasst ist der Inhalt:

1. Christliche Freiheit und Demokratie als Lebensform: Die Kirchen stehen für die Demokratie als Lebensform der Vielfalt ein.

2. Konflikt als Normalfall: Die Demokratie braucht Auseinandersetzungen, um die Grundlagen und die künftige Gestalt des Gemeinwesens.

3. Demokratische Streitkultur: Die Demokratie ist angewiesen auf Öffentlichkeit, Begegnung und Debatte – gerade um das

Wohl des ganzen Gemeinwesens zu fördern.

4. Wandel gestalten – Vertrauen erhalten: Die Demokratie muss Antworten finden auf wirtschaftliche und kulturelle Globalisierung, sozialen Wandel und Abstiegsängste. Sie braucht Vertrautes und Vertrauen.

5. Wer ist zugehörig?: Im Zeitalter von Flucht und Migration braucht die Demokratie Verständigung darüber, wer zugehörig ist. Sie muss sich dem Konflikt zwischen den Rechten schutzsuchender Menschen und der Leistungsfähigkeit des Gemeinwesens stellen.

6. Demokratie geht alle an: Demokratie ist angewiesen auf umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Beteiligung wird gefördert durch intensiven politischen Wettstreit und erkennbare programmatische Profile.

7. Repräsentation stärken: Demokratie muss sich darum bemühen, die vielfältigen Anliegen und Stimmen der Bürgerinnen und Bürger im politischen Wettstreit zu Gehör zu bringen.

8. Hörbereite Politik: Den Gefährdungen durch populistische Politikmuster kann die Demokratie nur überzeugend widersprechen, wenn demokratische Politik hörbereiter, "responsiver" gestaltet wird.

9. Grenzen der Auseinandersetzung: Die politische Auseinandersetzung braucht Spielregeln und Grenzen. Gewalt und Rassismus dürfen keinen Ort im demokratischen Wettstreit haben, vorschnelle Ausschließungen missliebiger Meinungen aber auch nicht.

10. Die Kirchen als Orte demokratischer Beteiligung: Ängste wahrnehmen, Gespräche führen, Konflikte austragen: Die Kirchen sollen und wollen, geprägt durch das Evangelium des Friedens und der Versöhnung, Orte der demokratischen Beteiligung sein.

Das gesamte Papier steht unter

[10 Punkte-Papier EKD](#)

Friedensverantwortung der Religionen – Kongress-Doku des Auswärtigen Amtes

Der Außenminister hat am 22. Mai bei einem Treffen von 100 Religionsvertreter aus über 50 Ländern die neue Initiative „Friedensverantwortung der Religionen“ vorgestellt. Das AA ist dabei, den Aufgabenbereich des Arbeitsstabes „Friedensverantwortung der Religionen“ weiterzuentwickeln. Die wichtigsten Ergebnisse der Konferenz wurden in einer Dokumentation zusammengefasst:

<https://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/768990/publicationFile/230223/FriedensverantwortungReligionen.pdf>

<h3>SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE</h3>
--

Fördermöglichkeit der Europäischen Kommission „Action Grant — Prevent and combat racism, xenophobia and other forms of intolerance“

Die EU-Kommission hat im Themenbereich Rassismus und Diskriminierung Fördermittel unter dem Titel „Prevent and combat racism, xenophobia and other forms of intolerance (REC-RRAC-RACIAG- 2017)“ ausgeschrieben. Bewerbungsschluss ist der 7. November 2017. Bewerben können sich NGOs (mindestens zwei) oder eine NGO in Kooperation mit einer staatlichen Institution. Alle Anträge müssen über das EU Participant Portal

<http://ec.europa.eu/research/participants/porta/desktop/en/home.html>) gestellt werden. Weitere Informationen zum Antragsverfahren finden sich im Applicant guide (http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/other_eu_prog/common/just-rec-guide-applicants-17_en.pdf).

Beantragt werden können nationale oder internationale Projekte, die mindestens zwei Partner_innen (Antragsteller_in und Partner_in) umfassen und bei denen die Fördersumme zwischen 75 000 und 500

000 Euro beträgt. Die Kommission hat u. a. folgende Prioritäten benannt:

- Projekte, die auf die Prävention und Bekämpfung von Antisemitismus gerichtet sind,
- Projekte, die auf die Prävention und Bekämpfung von anti-muslimischem Rassismus gerichtet sind,
- Projekte, die auf die Prävention und Bekämpfung von Rassismus gegenüber Migrierten gerichtet sind,
- Projekte, die auf die Prävention und Bekämpfung von anderen Formen von Diskriminierung, wie Homo- und Transfeindlichkeit, Antiziganismus, Rassismus gegenüber Schwarzen Menschen oder Hassverbrechen gegen Menschen mit Behinderungen gerichtet sind.

Infos:

<http://ec.europa.eu/research/participants/porta/desktop/en/opportunities/rec/topics/rec-rrac-raciag-2017.html>

Ausschreibung des Deutsch-Polnischen Jugendpreises „Gemeinsam in Europa. Ein Ziel“

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) lädt zur Teilnahme am Deutsch-Polnischen Jugendpreis ein. Unter dem Motto „Gemeinsam in Europa. Ein Ziel“ können sich Jugendbegegnungen aus Deutschland und Polen bewerben, die sich mit den Themen Vielfalt, Menschenrechte und „Toleranzerziehung“ auseinandersetzen. Der Jugendpreis richtet sich an Schulen, Nichtregierungsorganisationen und Bildungsträger, die mit Jugendlichen im Alter von 12 bis 26 Jahren, in begründeten Fällen auch jünger, arbeiten. Eine deutsch-polnische Jugendbegegnung, die zwischen 4 und 28 Tage dauert. Auch Projekte mit einem_r Partner_in aus einem Drittland sind möglich. Die Jugendbegegnungen müssen zwischen dem 1. Januar und 31. Oktober 2018 in Deutschland und/oder Polen stattfinden. Gern gesehen werden Projekte, die aus je einer Hin- und Rückbegegnung bestehen. Ideen in Form einer kurzen Projektskizze können über das Online-Anmeldeformular bis zum 20. September 2017 einreichen. Alle

Anmeldedokumente müssen in polnischer und deutscher Sprache verfasst werden.

Infos:

[Ausschreibung Deutsch-Polnischer Jugendpreis](#)

Ausschreibung „Miteinander, füreinander!“ der Robert Bosch Stiftung

Die Robert Bosch Stiftung fördert mit dem Programm „Miteinander, füreinander! Begegnungen mit Flüchtlingen gestalten“ Praxisprojekte, die Begegnungen auf Augenhöhe zwischen geflüchteten Menschen und der lokalen Bevölkerung vor Ort herstellen. Für eine Förderung bewerben können sich Initiativen aus Kommunen mit einer Einwohnerzahl von bis zu 100 000 (Stadtteile von größeren Kommunen fallen nicht darunter) oder „strukturschwache“ Regionen. Initiator_innen oder Kooperationspartner_innen können kulturelle und soziale Einrichtungen, Gemeinden, Migrant(inn)enorganisationen, Geflüchteten(selbst)organisationen, Verbände und Vereine sein. Das Projekt, das in erster Linie Erwachsenen gelten soll, muss von Vertreter_innen der lokalen Bevölkerung und Geflüchteten gemeinsam geplant und durchgeführt werden. Alle am Projekt teilnehmenden Personen sollen gleichberechtigt an der Gestaltung der Begegnung mitwirken. Es kann eine Förderung von maximal 20 000 € beantragt werden. Die Mindestprojektlaufzeit beträgt drei Monate. Nicht gefördert werden Einzelveranstaltungen (z. B. Willkommensfeste) sowie reine Sprachkurse und Projekte zur Traumabewältigung. Auch Begegnungscafés, Onlineangebote für Geflüchtete oder reine Freizeitaktivitäten können nicht gefördert werden. Es gibt derzeit keine Bewerbungsfrist. Bewerbungen werden laufend entgegengenommen.

Infos: [Ausschreibung Robert Bosch Stiftung](#)

10. Ausschreibungsrunde der „Werkstatt Vielfalt“ von Robert Bosch Stiftung und Stiftung Mitarbeit

Noch bis zum 15. September 2017 können sich Interessierte mit ihren Projektideen für das Programm „Werkstatt Vielfalt“ bewerben. Gefördert werden Projektideen, die lokal oder stadtteilübergreifend

angelegt sind. Das heißt, sie beleben und aktivieren ihre unmittelbare Nachbarschaft, ihre Gemeinde oder ihr Viertel. Außerdem sind sie längerfristig ausgerichtet (sechs bis 24 Monate). Inhaltlich kommen Projekte in Frage, die Begegnungen junger Menschen zwischen acht bis 27 Jahre untereinander oder mit anderen Menschen fördern, das Verständnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen füreinander vertieft und die unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen und Fähigkeiten für ein gemeinsames Vorhaben und Engagement nutzen oder die Selbstwirksamkeit und aktive Teilhabe junger Menschen an ihrem Lebensumfeld unterstützen. Ab sofort können auch Projektanträge eingereicht werden, die den Transfer eines bereits erfolgreich durchgeführten Projektes aus dem Programm „Werkstatt Vielfalt“ zum Ziel haben. Das Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung wird in Kooperation mit der Stiftung Mitarbeit durchgeführt.

Infos: [Das Förderprogramm "Werkstatt Vielfalt"](#)

BAMF — Anträge für Zuwendungen aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)

Die Anträge für Zuwendungen aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) können eingereicht werden. Bis zum 26. September 2017 können sich eingetragene juristische Person des Privatrechts, des öffentlichen Rechts oder internationale Organisationen allein oder in Partnerschaft mit anderen um eine EU-Zuwendung aus dem AMIF bewerben, wenn sie ein Projekt im Bereich Asyl, Integration oder Rückkehr planen. Projektmaßnahmen sind förderfähig, wenn sie frühestens am 1. Januar 2017 und spätestens am 1. Juli 2018 beginnen. Die maximal geförderte Projektdauer beträgt 24 Monate.

Infos: [BAMF Anträge für Zuwendungen aus AMIF](#)

Politisches Engagement kann gemeinnützig sein / BUND Hamburg gewinnt vor dem Bundesfinanzhof

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat erneut bestätigt, dass politische Einflussnahme dazu dienen kann, gemeinnützige Zwecke zu verfolgen, und dass gemeinnützige Anliegen oft nur durch "Zwischenschritte" wie die Einwirkung auf "politische Entscheidungsträger" erreichbar sein können. Eine solche indirekte Verfolgung des Zwecks sei manchen Zwecken sogar immanent, zum Beispiel dem Umweltschutz. Diese politische Einflussnahme mache einen Verein noch nicht zu einem politischen Verein. Lediglich "das Betreiben oder Unterstützen von Parteipolitik ist immer gemeinnützigkeitsschädlich". Dieser BFH-Entscheidung folgend, müsste der Anwendungserlass zur Abgabenordnung dringend angepasst werden. Ebenso müsste das Bundesfinanzministerium die Nichtzulassungsbeschwerde im Fall Attac stoppen - allerdings ist im Streit um Attac ein anderer Senat des BFH zuständig. (BFH-Entscheidung vom 20. März 2017, X R 13/15, veröffentlicht am 9. August 2017) Ausführliche Urteils-Analyse:

<http://www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/politik-ohne-partecipolitik>

Pressemitteilung vom 9. August 2017:

<http://www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/bfh-gemeinnuetzigkeit-und-politik/>

STELLENANGEBOTE

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit sucht eine*n Referent*in für die Begleitung internationaler Freiwilliger in Deutschland.

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit sucht zum **1. Oktober 2017** eine*n Referent*in für die Begleitung internationaler Freiwilliger in Deutschland für seine **Berliner Geschäftsstelle**.

Infos: [Stellenausschreibung ICJA](#)

EIRENE- sucht für die Koordination des ihres Freiwilligenprogramms in Rumänien eine Honorarkraft

EIRENE sucht für die Koordination des Freiwilligenprogramms in Rumänien eine Honorarkraft möglichst zum 01.10.2017.

Infos: [Stellenausschreibung EIRENE](#)

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste sucht Mitarbeiter*in zur Koordination von Veranstaltungen im Rahmen des 60. Jahrestages von ASF

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste sucht zum 1.11.2017 ein*n Mitarbeiter*in zur Koordination von Veranstaltungen im Rahmen des 60. Jahrestages von ASF für 20 Std/Woche.

Infos: [Stellenausschreibung ASF](#)

Die Plattform Zivile Konfliktbearbeitung sucht eine neue Geschäftsführung

Die Plattform Zivile Konfliktbearbeitung sucht zum 01.03.2018 eine neue Geschäftsführung (75%-100%).

Infos: [Stellenausschreibung Plattform Zivile Konfliktbearbeitung](#)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn

Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20

agdf@friedensdienst.de

Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.09.2016
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.